

Aufgaben Deutsch Klasse 10 B - PV 1

I) Prüfungsvorbereitung

Leserbrief schreiben lassen.

Alle Materialien verwendbar / können vorab verglichen werden.

II) Prüfungsvorbereitung

Übertragung eines Gedichtes in einen **inneren Monolog**

- Das Original ist oft ein Gedicht, ein Romanauszug, eine Kurzgeschichte;
- Versetze dich in die Figur hinein, für die du einen inneren Monolog schreiben sollst;
- Schreibe aus dem Originaltext Gedanken und Gefühle der Figur heraus;
- Schreibe heraus, in welcher Situation sich die Figur befindet, worüber sie wohl nachdenkt, was sie wohl fühlt, ...
- Schreibe dann den inneren Monolog in der Ich-Form!
- Schreibe sehr anschaulich; sprich über "deine" Gedanken und Gefühle...

Merkmale eines inneren Monologes sind:

- Gedankenrede / Selbstgespräch
- persönliche Form
- enthält Gedanken und Gefühle
- Ich-Form
- Präsens
- es gibt keinen Gesprächspartner
- oft Fragen / Ausrufe
- kurze Sätze
- Ereignisse, wie sie dem "Redner" einfallen >nicht unbedingt immer in der "richtigen" Reihenfolge
- Gedankensprünge möglich

Stilmittel:

- kurze Sätze ("Ich bin unglaublich wütend!")
- reihender Satzbau (Erst... . Dann Danach)
- rhetorische Fragen ("Warum musste das ausgerechnet mir passieren?")
- Ausrufe ("Nicht schon wieder!")
- "ungewöhnliche" Satzzeichen (Ich glaube, ... , aber nein! Das kann- das darf nicht- wahr sein!)
- Ich-Form + Gefühle ("ich fühle mich so elend!")

Übung

Lies dir das Gedicht von Ulla Hahn "Nie mehr" gut durch. Schreibe dann aus der Sicht des lyrischen Ichs einen inneren Monolog, in dem es von den Gefühlen berichtet, die es quälen. Du musst dabei kreativ sein und dir überlegen, weshalb sich das lyrische Ich so fühlt.

Nie mehr

Das hab ich nie mehr gewollt
um das Telefon streichen am Fenster stehn
keinen Schritt aus dem Haus gehn Gespenster sehn
Das hab ich nie mehr gewollt

Das hab ich nie mehr gewollt
Briefe die triefen schreiben zerreißen
mich linksseitig quälen bis zu den Nägeln
Das hab ich nie mehr gewollt

Das hab ich nie mehr gewollt
Soll dich der Teufel holen.
Herbringen. Schnell.
Mehr hab ich das nie gewollt.

Ulla Hahn: Unerhörte Nähe. Gedichte, 1988 Deutsche Verlags-Anstalt, München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Schritt 1: Aufgabe erschließen

Hinweis: In einem inneren Monolog (Gedankenrede) gibt eine Person ihre Gedanken und Gefühle in der Ich-Form wieder. Als Leser(in) hört man dieser Person quasi beim Denken zu. Der innere Monolog ist also die persönlichste Form, die das "Innere" eines Menschen zeigt. (vgl. Selbstgespräch)

1. Was erfordert die Aufgabenstellung?

1.1 Kreuze die richtige Antwort an.

Du sollst

- a) ... das Gedicht aus der Sicht des lyrischen Ichs fortführen
- b) ... das Gedicht mithilfe eines inneren Monologes interpretieren
- c) ... die Gefühlssituation des lyrischen Ichs darstellen
- d) ... mithilfe des inneren Monologs eine Gedankenrede verfassen

Schritt 2: Textgrundlage verstehen

HINWEIS In diesem Gedicht gibt es einen Sprecher/eine Sprecherin („Das hab *ich* nie mehr gewollt“). Diesen/Diese bezeichnet man als das **lyrische Ich**. Du darfst das lyrische Ich aber nicht mit der Autorin Ulla Hahn gleichsetzen. Das Sprechen in der 1. Person Singular ist typisch für Gedichte. So können die Gefühle und Gedanken des lyrischen Ichs der Leserschaft unmittelbar mitgeteilt werden. Das lyrische Ich spricht zu einem **Adressaten**/einer Adressatin. Dieser/Diese kann eine konkrete Person, eine Gruppe von Menschen, es können aber auch alle Menschen sein. Manchmal wird auch deutlich, in welchem Verhältnis Sprecher und Adressat zueinander stehen und in welcher Situation sie sich befinden.

1 Geschlecht des lyrischen Ichs

- 1.1** Zur Auseinandersetzung mit Gedichten gehört auch, für sich selbst das Geschlecht des lyrischen Ichs festzulegen, um sich besser in die Person hineindenken zu können. Was meinst du, ist das lyrische Ich für dich eine Frau oder ein Mann? Welches Geschlecht hat der Adressat? Begründe mit Beispielen (z. B.: „Für mich ist das lyrische Ich eine Frau, weil ... Besonders deutlich wird dies in Strophe 3, als ...“)! ■■

2 Gefühlswelt des lyrischen Ichs

- 2.1** Damit du dich in das lyrische Ich hineinversetzen kannst, um seine Gefühlswelt nachspüren zu können, musst du jede einzelne Strophe des Gedichtes untersuchen. Nimm dir nun einen Stift und lies das Gedicht „Nie mehr“ nochmals. Notiere dabei am Rand: ■■

- Welche Gedanken, Assoziationen und Fragen hast du zu dem Gedicht?
- Welche Stimmung vermittelt das Gedicht? Was empfindest du beim Lesen?
- Schreibe neben jede Strophe eine kurze Zusammenfassung!

Hier ein Beispiel:

Nie mehr

Was?!

Wie eine Katze?
Herumschleichen?

Strophe 1:

Das lyrische Ich ist
unglücklich verliebt, ...

Das hab ich nie mehr gewollt
um das Telefon streichen am Fenster stehn
keinen Schritt aus dem Haus gehn Gespenster sehn
Das hab ich nie mehr gewollt

sich was einbilden

- 2.2** Welche Bedeutung haben dabei die sprachlichen Besonderheiten im Gedicht? ■■

- „um das Telefon streichen“ (V. 2)

Erinnert an eine Katze, die gestreichelt werden will, die um Zuwendung bittelt.

- „Gespenster sehn“ (V. 3)

- „Briefe, die triefen“ (V. 6)

- „mich linksseitig quälen bis zu den Nägeln“ (V. 7)

- „soll dich der Teufel holen“ (V. 10)

3 Personen

- 3.1 Was erfährst du über das lyrische Ich? Vervollständige den folgenden Satz! ■

Das lyrische Ich ist verliebt, bleibt zu Hause und wartet auf eine Nachricht der/des Geliebten. Es ist unglücklich und unzufrieden mit der Situation („nie mehr gewollt“), die es schon öfter erlebt hat. Die Zeit des Wartens verbringt es mit verschiedenen Aktivitäten (V. 2, 3, 6), es ...

- 3.2 Verändert sich das lyrische Ich? Macht es eine gedankliche Entwicklung durch? Beachte dabei den letzten Vers, der die Wiederholung bestimmter Verse zuvor aufbricht. Formuliere in ganzen Sätzen! ■■

4 Handlung

- 4.1 Wie erklärst du dir das Verhalten des lyrischen Ichs? Warum wünscht es sich auf einmal die Person doch wieder so sehnlichst herbei? Formuliere in ganzen Sätzen! ■■

- 4.2 Die Aufgabenstellung verlangt, dass du dich in die Gefühlswelt des lyrischen Ichs hineinversetzt und dir auch einen Grund für das Verhalten, also einen Hintergrund für die Situation, überlegst. Lege für dich fest: Warum wartet das lyrische Ich auf die geliebte Person? Warum wollte es diese Situation nie wieder erleben, was mag zwischen den beiden passiert sein? ■■